

Kerzenzünden in Wien Freitag, 9. Mai 20:10
Schabbat-Ausgang in Wien Samstag, 10. Mai 21:22

Über die Haftarah, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Die Haftarah zu Paraschat Acharei-Kedoshim ist nach den meisten Bräuchen jene, die auch zu Paraschat Acharei kommt, wenn diese alleine gelesen wird, und zwar aus dem Buch Amos, 9.7-15.

Der Prophet Amos wirkte in der Königszeit zeitgleich mit Jesaja und anderen Neviim, und man kann gewisse Themenschwerpunkte bei jedem dieser zeitgleich auftretenden Neviim erkennen: Amos spricht insbesondere zum Nordreich Israels, und er prangert besonders die sozialen Missstände in Israel an. Weiters ist das Wirken von Amos geprägt davon, das in seiner Zeit ein starkes verheerendes Erdbeben Israel erschütterte (von dem wir sowohl aus dem Bibeltext als auch heute aus archäologischen Ausgrabungen wissen - letztere zeigen auch, dass das Epizentrum des Bebens im Norden war und das Nordreich besonders intensiv getroffen wurde). Die Zerstörung durch dieses Erdbeben wird von Amos am Beginn des neunten (letzten) Kapitels seines Buches angesprochen, wenn er ankündigt (in Pasuk 9.5), dass Hashem das "Land berühren" wird (נוגע בארץ) und es wird "schmelzen" und es wird "hoch und nieder sinken" wie der Strom Ägyptens. (Interessant ist hier der Vergleich mit den Fluten des Nilhochwassers, die einerseits mächtig sind, andererseits ja letztlich eine positive Wirkung haben!)

In diesem Kontext setzt unsere Haftarah ein, ab Pasuk 9.7. der das Volk mahnt, dass sie seien wie "Kuschiim" (Äthiopier) - es gibt hier verschiedene Erklärungen: Eine ist, dass Am Israel verstehen soll, dass G-tt sich auch um andere Völker kümmert, und wir alle Bnei Noach sind. So hat Hashem auch die Plischtim und die Aramäer aus anderen Ländern herausgeführt, so wie Israel aus Ägypten. Doch dies erklärt den Vergleich mit den Kuschiim (Äthiopiern) nicht ganz, denn die wurden nicht von wo herausgeführt, sondern Israel wird mit ihnen verglichen! Beachten wir, dass unmittelbar davor die angekündigte Zerstörung mit dem Nilhochwasser verglichen wurde, kann der Vergleich mit Kusch noch auf etwas anderes hinweisen: Äthiopien liegt höher als Ägypten und von dort kommt das Wasser des Nilhochwassers! So können wir den Vergleich auch als Hinweis verstehen, dass erstens Israel doch nicht völlig von der Zerstörung überflutet wird, und gleichzeitig der eigentliche Ursprung des zerstörenden Gewoges ist!

So weist die Nevuah von Amos auch deutlich darauf hin, dass Israel sich bewusst sein soll(te), dass ihm Böses widerfuhr, weil G-tt ihm aufgrund seiner vielen Verfehlungen solche Schrecklichkeiten brachte - und nicht etwa aufgrund irgendwelcher Zufälle die gar nichts mit uns zu tun hätten. Zunächst kündigt Amos an, dass die "sündhafte Regierung" (des Nordreiches) in Kriegen vernichtet werden wird, wobei es auch heißt, dass wie beim Sieben mit einem Sieb die Edleren bleiben werden. Der Radak erklärt hier, dass sich dieses Aussieben auf die Generation von Amos bezieht (während in anderen Zeiten man sehr wohl erleben kann, dass Schlechte bestehen bleiben können...). In Pasuk 10 werden dann ausdrücklich jene Sünder angesprochen, die behaupten, dass "nicht um ihretwillen" die schlimmen Ereignisse geschahen. Gerade sie werden umkommen! Der Kommentar des Radak weist hier auf die Mahnung in der Torah (Wajikra 26:40-41) hin, wo Schrecklichkeiten angedroht werden, wenn man mit G-tt בקרי (im "Zufall") wandelte. - Eine Gesellschaft, die so tut, als hätte G-tt zu uns gar keine Beziehung und wäre alles stets nur Zufall, und daher meint, dass unsere schlechten Handlungen bei G-tt gar keine Konsequenzen hätten, wird sich mit dieser Einstellung auch nicht bessern, und zieht damit letztlich Unheil auf sich! Ein Bewusstsein für Verantwortung ist Voraussetzung für Besserung!

Die Nevuah von Amos bleibt jedoch nicht bei der Ankündigung von Zerstörung, Krieg und Exil stehen, sondern spricht in ihren letzten Sätzen davon, dass "die Sukkah von David" (also das Königtum des Maschiach) von G-tt einst aufgebaut werden wird, und Tage großen Wohlstandes kommen werden, und G-tt wird das Volk in das Land zurück führen und sie werden die verödeten Städte wieder aufbauen, und G-tt wird sie "einpflanzen" auf ihrem Boden und sie werden nicht mehr entwurzelt werden aus dem Boden, den G-tt ihnen gibt.

Schabbat Schalom!